Ein Studiengang auf der Überholspur

Der Bachelorstudiengang Wirtschaftsinformatik 2.0 – Digitale Innovation & Transformation der Hochschule Coburg begrüßt 44 neue Studierende in Kronach.

Von Frank Wunderatsch



Kronach heißt die Erstis des Bachelorstudiengangs Wirtschaftsinformatik 2.0 willkommen. Foto: Frank Wunderatsch

KRONACH. Zum Start des Wintersemesters setzt sich das Wachstum im Bachelorstudiengang Wirtschaftsinformatik 2.0 fort: 44 Erstsemester nehmen am Lucas-Cranach-Campus in Kronach ihr Studium auf, darunter auch zwei dual Studierende des Unternehmens Wiegand-Glas.

Damit zählt der Studiengang mittlerweile über 100 Studierende. Entsprechend positiv fällt die Bilanz von Studiengangsleiter Professor Dr. Johannes Stübinger aus: „Wir freuen uns sehr über das Vertrauen so vieler Studierender und darauf, die Entwicklung der Fachkräfte von morgen aktiv zu begleiten."

> *„Wir freuen uns sehr über das Vertrauen so vieler Studierender und darauf, die Entwicklung der Fachkräfte von morgen aktiv zu begleiten."*
>
> **Professor Dr. Johannes Stübinger,** Studiengangsleiter

Das Lehrangebot setzt auf eine unmittelbare Verknüpfung von Theorie und betrieblicher Praxis. Gerade in Zeiten des digitalen Wandels, der etwa durch Künstliche Intelligenz ganze Branchen erfasst, erarbeiten die Studierenden in praxisnahen Projekten konkrete Lösungen für Partnerunternehmen aus der Region und qualifizieren sich gleichzeitig für den Arbeitsmarkt.

Dieses Modell spiegelt sich auch in der Resonanz wider, denn auf dem Bewertungsportal StudyCheck zählt der Studiengang Wirtschaftsinformatik 2.0 derzeit zu den am besten bewerteten Studienangeboten. Der Praxisbezug zieht sich durch das gesamte Curriculum. So stellten die neuen Erstsemester bereits nach ihrer ersten Vorlesungswoche Zwischenergebnisse im Rahmen einer Präsentation vor dem Geschäftsführer einer Agentur vor. Im dritten Semester bearbeiten die Studierenden im Modul Data & Knowledge Engineering ein Datenanalyse-Projekt mit der Firma Goldbach Kirchner, während im fünften Semester eine Kooperation mit dem Familiencafé „Heddi und Paul" auf dem Lehrplan steht.

Der Ansatz überzeugt auch überregionale Interessenten. Ein Beispiel dafür ist Nils Becker, gelernter Fachinformatiker aus Dortmund. Mittlerweile im zweiten Semester, zieht er ein durchweg positives Zwischenfazit: „Wirtschaftsinformatik 2.0 in Kronach war für mich die perfekte Wahl. Ein vergleichbares Angebot habe ich in ganz Deutschland kein zweites Mal gefunden." Neben der gelebten Duz-Kultur schätzt er vor allem den Erhalt des Anwendungsbezugs: „Mir war wichtig, das Praxisorientierte im Studium nicht zu verlieren." Viele Kommilitonen bringen wie Becker bereits eine Berufsausbildung oder Weiterbildung mit an den Campus. Das starke Wachstum des Studiengangs macht sich inzwischen auch auf dem Campus in Kronach bemerkbar. Die Räume werden zunehmend knapp. Studiengangsleiter Prof. Dr. Johannes Stübinger sieht darin jedoch vor allem ein Zeichen des Erfolgs: „Herausforderungen sind da, um gelöst zu werden", sagt er mit einem Schmunzeln. Das Ziel sei klar: Auch künftig sollen möglichst viele motivierte Studierende die Chance erhalten, Teil der Wirtschaftsinformatik in Kronach zu werden.